

Schwerpunkte aus 15 Jahren Seniorenrat Uster (2008-2023)

Jahr 2008

- Nach einer Vorstellung bei der Stadträtin Esther Rickenbacher vom 29.04. hat der Seniorenrat Uster (SRU) bestehend aus fünf Personen seine Tätigkeit am 23.05. aufgenommen.
- Am 17.06. fand unter Anwesenheit von Vertretern des Anzeigers von Uster, des Tagesanzeigers und der Neuen Zürcher Zeitung eine Medienkonferenz statt.
- Durch Frau Rickenbacher wird dem SRU ein Einsitz in der „Trägerkonferenz Alter“ zugesprochen.
- Im Herbst werden die Arbeiten zur Erstellung eines Flyers „Seniorenangebote in Uster“ aufgenommen.
- Mittels Briefes an die Gemeinderäte vom 31.10. wird der Budgetantrag von Frau Rickenbacher für die Bildung einer „Fachstelle Alter“ unterstützt.

Jahr 2009

- In einem Brief an die Vertreter der verschiedenen Parteien vom 12.05. fordert der SRU eine Überarbeitung des bestehenden Alterskonzeptes. Am 10.08. hat ein diesbezüglicher Meinungsaustausch zwischen dem SRU und Parteivertretern stattgefunden.
- Mittels Briefes an den Stadtrat und die Fraktionsvorsitzenden wird betreffend Budget 2010 nochmals auf die Dringlichkeit einer Überarbeitung des Alterskonzeptes hingewiesen.

Jahr 2010

- Der SRU erstellt einen Flyer „Freiwillige gesucht“. Es werden darauf alle in der Altersarbeit tätigen Organisationen aufgeführt, die auf Freiwillige angewiesen sind. Durch den Frauenverein werden 200 Exemplare gedruckt und durch den SRU verteilt.
- Für eine Verteilung des Flyers „Seniorenangebote in Uster“ wird von der Stadt ein nicht ausreichender Betrag von Fr. 3'000 gesprochen. Mit zusätzlicher Unterstützung durch die Hypotheken Börse AG (Hr. Egli) können dann gegen 4'000 Exemplare an die Haushalte 65+ verschickt werden.
- Der SRU stellt bei der Stadt einen Antrag für eine finanzielle Unterstützung.

Jahr 2011

- Der Antrag für eine finanzielle Unterstützung wird von der Stadt abgelehnt.
- Der SRU stellt bei der Ortsvertretung der Pro Senectute einen Antrag für eine finanzielle Unterstützung. Diesem wird mit einem Betrag von Fr. 1'000 pro Jahr entsprochen.
- Mit Datum vom 09.08. erfolgt eine Umwandlung des SRU in einen Verein.

Jahr 2012

- Am 14.04. beteiligt sich der SRU an einem Workshop der Stadt zum Thema „Alterskonzept“.
- Unter dem Namen www.seniorenrat-uster.ch wird eine eigene Website erstellt, die Führung obliegt Arnold Wyler.
- Am 12.11. nimmt der SRU an einer Ergebniskonferenz Altersstrategie teil.

Jahr 2013

- In loser Folge erscheinen im Regio und Uster-Report Artikel zu verschiedenen SRU-Themen.
- Die Organisationen Besuchsdienst, Frauenverein, Pro Senectute, Senioren-Netz und Spitex werden zu einer Diskussion zum Thema „Prävention im Alter“ eingeladen. Das erste Treffen fand am 16.07. statt, ein weiteres folgte am 12.11. Die Gespräche waren gesamthaft sinnvoll, weitere konkrete Massnahmen wurden aber nicht beschlossen.
- Das neue Alterskonzept der Stadt Uster wird vom Stadt- und Gemeinderat verabschiedet.

Jahr 2014

- Am 01.05. nimmt Frau Silvia Angst die Tätigkeit der Fachstelle Alter auf.
- Zusammen mit den neun Dorf- und Quartiervereinen soll eine Diskussion zum Thema „Prävention im Alter“ geführt werden. Das Treffen mit sechs Vereinen (drei sind entschuldigt abwesend) und unter Beisein von Frau Angst fand am 15.07. statt. Ein weiteres Treffen wird geplant.
- Frau Tavaretti, Leiterin Spitex Uster, vermittelt uns den Kontakt zu einem Grafiker, dieser entwirft für den SRU kostenlos ein Logo.

Jahr 2015

- Am 19.01. findet ein weiteres Treffen mit den Dorf- und Quartiervereinen statt. Es nehmen sechs Vereine, Vertreterinnen der beiden Landeskirchen und Frau Angst teil. Es wird eine Auflistung aller Aktivitäten beschlossen. An der Erstellung der Aktivitätsliste und der Besprechung vom 13.04. beteiligen sich nur noch wenige. Der SRU sieht keine Chance in den Quartieren etwas verändern zu können, es wäre dazu eine Unterstützung durch die Behörden notwendig. In einem Brief an den Stadtrat ersuchen wir darum. Wir werden jedoch an die Fachstelle Alter verwiesen. Es werden vorerst keine weiteren Schritte mehr unternommen.
- Mitglieder des SRU wirken bei der Ausarbeitung der Broschüre „Aelter werden in Uster“ mit.
- Die Ortsvertretung der Pro Senectute gewährt uns weiterhin einen jährlichen Beitrag von Fr. 1'000.
- Der SRU stellt beim schweizerischen Verband für Seniorenfragen (SVS) einen Antrag für eine Mitgliedschaft. Am 29.09. wird dieser Aufnahme vom Vorstand des SVS zugestimmt.

Jahr 2016

- Am 18.04. und 09.06. werden mit Frau Bernhard, Leitung Abteilung Gesundheit und Frau Angst, Fachstelle Alter Gespräche zum Thema „Gestaltung der Zusammenarbeit des SRU mit der Fachstelle Alter“ geführt. Das Ergebnis fällt unbefriedigend aus, eine vertiefte Zusammenarbeit sei nicht möglich da sonst dem SRU eine Sonderstellung zukommen würde.
- In Zusammenarbeit mit der Pro Senectute und der Fachstelle Alter wurde am 23.09. im Buchholz ein Anlass „Fit im Alter“ durchgeführt.

Jahr 2017

- Mit einer Umfrage zum Thema „Altersstrategie der Stadt Uster“ wollen wir bei der älteren Bevölkerung erfahren, inwieweit das vorhandene Dienstleistungsangebot bekannt ist. An die Mitglieder des Senioren-Netztes werden rund 800 Fragebogen verschickt. Die 90 zurück erhaltenen Antworten zeigen auf: Bis auf 2 Personen ist das Angebot bekannt, ca. die Hälfte hat bereits davon Gebrauch gemacht und ca. ein Drittel weist auf Verbesserungen hin.
- Die Fachstelle Alter hat 15 Organisationen zu einer Diskussionsrunde zum Thema „Freiwilligenarbeit im Altersbereich“ eingeladen. Der SRU hat sich daran aktiv beteiligt.
- Die 100. Sitzung vom 12.06. wird im Anschluss mit einem kleinen Umtrunk gefeiert.

Jahr 2018

- Per 01.01. tritt der SRU dem Zürcher Senioren- und Rentner-Verband (ZRV) bei.
- Wir treffen uns am 12.02. mit Frau Carmen Sutter, als Spezialistin für Strategie- und Marketingfragen. Sie wird uns Vorschläge für eine künftige Entwicklung des SRU machen. Aufgrund ihrer Vorschläge und internen Diskussionen beschliessen wir, uns in den Themen „Freiwilligenarbeit“ und „Vertretung der älteren Bevölkerung“ stärker einzubringen. Wir suchen dazu das Gespräch mit der neuen Stadträtin Frau Karin Fehr.
- Am 27. und 29.08. findet mit Unterstützung durch die Pro Senectute und der Fachstelle Alter ein E-Bike Kurs für Personen 60+ statt. Das Motto lautet: „So fühle ich mich sicher“.

- Gegen den Beschluss des Gemeinderates vom 24. September „Die Stadt Uster informiert nur noch digital“ reicht der SRU am 29. November ein Referendum ein.

Jahr 2019

- Die erste Jahreshälfte war geprägt durch Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem eingereichten Referendum gegen den vom Gemeinderat gefällten Beschluss „Die Stadt Uster informiert nur noch digital“.
- Die Abstimmung fand am 19. Mai statt und ergab mit 4'690 Nein zu 4'451 Ja ein Bekenntnis zum bisherigen Informationsweg.
- In Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Niederuster wurde ein erster Kurs für Gedächtnistraining durchgeführt. Weitere sollen folgen.
- An der Sitzung vom 09. September nimmt auch Karl Vögeli, Präsident des SVS teil.
- Frau Heidi Longerich wird am 18. November als neues Mitglied aufgenommen.

Jahr 2020

- An der GV vom Jan. 2020 übernimmt Heidi Longerich vom zurücktretenden Fritz Pfäffli das Präsidium.
- Bedingt durch die Corona Pandemie war 2020 nur eine reduzierte Tätigkeit möglich.
- Eine durch die Stadt in Auftrag gegebene Studie weist auf einen Mangel an preisgünstigem Wohnraum hin. Der SRU will sich diesem Umstand annehmen.
- Heidi Longerich und Alex Stamm treffen sich mit Frau Fehr und Frau Bernhard am 12. November zum jährlichen Gedankenaustausch.

Jahr 2021

- Der Seniorenrat gibt sich eine Vision für die nächsten fünf Jahre. Diese soll uns Leitlinie und Zielsetzung sein.
- Die Paul-Schiller-Stiftung präsentiert im September eine Studie zum Thema „Kosten und Finanzierung der Betreuung im Alter“. Heidi Longerich nimmt daran teil und bespricht das Thema anschliessend mit Frau Fehr.
- Die Stadt Uster verabschiedet die Altersstrategie 2030.
- Der SRU arbeitet aktiv beim Projekt Socius „Hilfe ins Haus holen leicht gemacht“ mit.

Jahr 2022

- Wir beschäftigten uns intensiv mit den limitierten finanziellen Mitteln von Personen mit Ergänzungsleistungen. Die durch den Gemeinderat beschlossene Revision der aktuellen Verordnung verschlechtert die Situation für einen Teil der Bezüger noch zusätzlich. Mit Bedauern mussten wir aber die geschaffenen Tatsachen zur Kenntnis nehmen.
- Diese Situation veranlasste uns mit den politischen Parteien das Gespräch zu suchen, denn wir stellten fest, für die Parteien ist die ältere Bevölkerung kein Thema. Gespräche fanden statt, mit der FDP, den Grünen, der SP und der SVP. Es war uns dabei ein Anliegen auf die Konsequenzen des Schwerpunktes „Ambulant vor Stationär“ der Altersstrategie hinzuweisen. Einsparungen durch spätere Heimeintritte erfordern andererseits zusätzliche Kosten für den längeren Verbleib im angestammten Wohnraum.
- Ein bei Frau Fehr vorgebrachtes Anliegen ein Stadtgespräch zum Thema „Kosten und Finanzierung der Betreuung im Alter“ durchzuführen, musste aus personellen Gründen auf später verschoben werden.

- Der SRU reicht eine Stellungnahme zum Kommunalen Richtplan ein. Schwerpunkte sind: Der Bau von günstigen, altersgerechten Wohnungen und die Behinderten gerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes.
- Der SRU nahm zusammen mit *Zeitgut* und dem *Senioren-Netz* am Informationsmarkt „Älter werden in Uster“ teil. Die dabei gestellte Frage, was fehlt Ihnen in der Stadt, führt mehrheitlich zur Antwort, es fehlt an preisgünstigem, altersgerechtem Wohnraum.
- Um unseren Bekanntheitskreis zu verbessern beschliessen wir, in loser Folge, etwa 3–4-mal pro Jahr im Regio zu wichtigen Themen Stellung zu nehmen.

Jahr 2023

- Wir befassen uns mit den Vernehmlassungs-Unterlagen der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich; «Stärkung der Betreuung im Alter ausserhalb von Heimen für Personen mit Ergänzungsleistungen». Damit soll die Betreuung ausserhalb von Heimen, für Personen mit Ergänzungsleistungen, besser finanziert werden. Wir sind froh, dass der Kanton Zürich eine Vorreiterrolle einnimmt und endlich eine umfassende Finanzierung der Betreuung angeht. Damit verbundene grössere Organisationsanpassungen in den Gemeinden tragen dazu bei, dass die ursprünglich vorgesehene Einführung vom 01.01.2024 auf den 01.01.2025 verschoben werden muss.
- Die bisherigen regelmässigen Treffen mit der Leiterin der Fachstelle Alter Frau Silvia Angst konnten mit deren Nachfolgerin Frau Silvia Kölliker erfreulicherweise weitergeführt werden.
- Der Mangel an preisgünstigem, altersgerechtem Wohnraum lässt uns aktiv werden. Wir suchen den Kontakt zu Wohnbaugenossenschaften in der Stadt, zu den Präsidenten der Wohnsiedlung Kreuz und der Genossenschaft Sonnenbühl sowie zuständigen Stellen der Stadtverwaltung. Konkrete Ergebnisse blieben jedoch aus. Wir sondierten bei den verschiedenen politischen Parteien, um herauszufinden, inwieweit diese eine Initiative durch den Seniorenrat unterstützen würden. Mit fachlicher Unterstützung entschieden wir uns für eine Ausarbeitung einer entsprechenden Einzel-Initiative. Am 5. Oktober konnte diese bei der Stadt eingereicht und alle Fraktionspräsidenten der Ustermer Parteien informiert werden. Am 16. Oktober beschliesst der Gemeinderat eine Überweisung an den Stadtrat.
- Wir verfassen vierteljährlich einen kurzen Artikel im Regio zu aktuellen Themen.

03.10.2024, SRU/Pff,Long